Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 84 (1993)

Heft: 19

Rubrik: Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er heute täglich im Umfeld von Elektro-Anwendungen ausgesetzt ist: Was sind Elektrowechselfelder, kapazitive Spannungsankoppelung, Elektromagnetfelder, elektrostatische Aufladungen, ionisierende Strahlung usw. Entsteht eine gesundheitliche Beeinflussung? Was sagen Richtwerte, internationale Grenzwerte? Was steckt hinter dem Schlagwort «Elektrosmog»? Diese Fragen und viele andere werden in diesen für Fachleute mit elektrotechnischer Berufsausbildung bestimmten Intensiv-Seminarien diskutiert, erarbeitet und beantwortet. Angeboten werden drei Seminartypen: das GS Grundschulungsseminar, das WBM Weiterbildungsseminar «Messen» und das WBP Weiterbildungsseminar «Planer». Weitere Informationen sind erhältlich beim: Sabe-Schulungssekretariat, Eybachstrasse, 6207 Nottwil, Tel. 045 54 16 54.

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Energieverbrauch und Risikoproduktion: Ist die Entsorgung radioaktiver Abfälle verantwortbar?

Dank der Verfügbarkeit über grosse Mengen an Energie geniessen wir einen nie dagewesenen Wohlstand. Die Erzeugung und Verteilung dieser Energie ist aber unmittelbar mit Umweltbelastungen und Risiken verbunden, die uns unter Schlagworten wie Treibhauseffekt, Tschernobyl, Kuwait oder Fréjus und Vajont bewusst geworden sind. Auch im Kontext der nachhaltigen Entwicklung müssen wir lernen, Risiken soweit wie möglich zu vermindern und mit den Restrisiken umzugehen. Dazu gehören auch die radioaktiven Abfälle, welche von uns allen mitverursacht wurden und deren Entsorgung zu den Verpflichtungen der heutigen Generation gehört. An einem vom Forum Vera (Verantwortung für die Entsorgung radioaktiver Abfälle) an der ETH Zürich durchgeführten Symposium haben profilierte Referenten kürzlich aus ihrer persönlichen Sicht zur Frage des Energieverbrauchs und den daraus entstehenden Risiken Stellung genommen.

Die Endlagerung radioaktiver Abfälle als Folge gewisser Formen von Energiegewinnung sei unter den heutigen Rahmenbedingungen unumgänglich und damit ethisch geboten, erklärte *Hans Ruh*, Professor für Sozialethik an der Universität Zürich; Bedingungen wie die angemessene Beachtung demokratischer Spielregeln, die strikte Erfüllung des Kriteriums der Nachhaltigkeit, die genaue Buchführung über das endgelagerte Material usw. seien dabei jedoch zu berücksichtigen.

Wege zur beschleunigten Lösung der Entsorgung diskutierten aldann weitere Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Politik. *Thomas W. Bechtler*, Delegierter des Verwaltungsrates der Hesta Holding, trat für eine ausgedehnte Energieeinsparungspolitik ein. Damit könne seiner Meinung nach die Energieintensität unserer Zivilisation reduziert werden und die Energieeffizienz und somit die Ökoeffizienz dramatisch gesteigert werden. Einen ähnlichen Standpunkt vertrat auch *Matthias Haller*, Präsident der Stiftung «Risiko-Dialog», der aufzeigte, welche Aspekte die Entstehung eines echten Risikodialogs in der Regel verhindern. Erörtert wurde das Phänomen des Risikos sowie die Frage, ob die atomare Entsorgung ein Sonderfall sei. Die Bedeutung der Kommunikation zur Entschärfung der Konfliktsituation rund um die atomare Entsorgung ist für ihn unbestritten und muss mit allen Mitteln gefördert werden. *Meinrad K. Eberle*, Direktor des Paul-Scherrer-Instituts, stellte fest, dass jede Energieproduktion zu Umweltbelastungen führe. Radioaktiver Abfall ist nur ein Stoff unter anderen, die sicher entsorgt werden müssen, und das Potential für die technischen Lösungen ist vorhanden. Der Basler Ständerat, *Gian-Reto Plattner*, schliesslich setzte sich für Kommunikationsformen ein, an denen die am Konsens interessierten Institutionen, Politiker und Fachleute die Endlagerproblematik in einem demokratischen, herrschaftsfreien und kooperativen Diskurs erörtern könnten. Er rief Gegner wie Befürworter der Kernenergie zu einem konstruktiven Dialog auf.

Gatt-Broschüre – komplexes Sachgebiet kurzgefasst

Die Schweiz ist an einem baldigen und erfolgreichen Abschluss der Gatt-Verhandlungen und an der Ratifikation der entsprechenden Abkommen in starkem Masse interessiert. Im Hinblick auf die öffentliche Diskussion informiert eine kurzgefasste Broschüre des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins (Vorort) über die wichtigen, zugleich aber auch komplexen Sachgebiete des Gatt und weist auf die Gründe hin, weshalb die schweizerische Wirtschaft auf das vom Gatt geförderte multilaterale Handelssystem dringend angewiesen ist.

Die folgenden Gründe sprechen aus der Sicht des Vororts für eine Verstärkung des Gatt-Systems:

1. Im Gatt werden die «Spielregeln» aufgestellt, die das Verhalten der Regierungen im Bereiche des Handels zum Gegenstand haben. Dadurch fördert es den weltweiten Wettbewerb und den freien Austausch im grenzüberschreitenden Verkehr. Die anvisierte Verbesserung ganz besonders auch im Interesse von kleinen Handelsnationen wie der Schweiz: Kleinstaaten sind noch mehr als grosse Handelsnationen auf eine liberale und multilateral gestützte Handelsordnung angewiesen; diese schützt sie vor einseitigen Massnahmen oder bilateralen Druckversuchen grösserer Handelspartner.

2. Die in der Uruguay-Runde ausgearbeiteten Abkommen bringen für die Schweizer Wirtschaft konkrete Fortschritte auf verschiedenen, für uns interessanten Gebieten. Erwähnenswert sind insbesondere:

- Die Reduktion oder Beseitigung der Zölle und der nichttarifarischen Massnahmen: Bei den Zöllen werden die schweizerischen Industriezweige für ihre Exporte in den Genuss von Zollsenkungen von zwischen 30 und 100% kommen.
- Strengere Regeln und eine striktere Kontrolle für Subventionen: Sie sollen Wettbewerbsverfälschungen erschweren.
- Für die Schweiz wichtiges Abkommen über den Austausch von Dienstleistungen: Zum ersten Mal ist es gelungen, die traditionellen Gatt-Prinzipien auf diesen zentralen Sektor auszudehnen.
- Abkommen über das geistige Eigentum: Dieses Abkommen erhöht den Schutz der Patente in zahlreichen Ländern, wenn auch nicht überall im erwünschten Ausmass.

3. Nach der Ablehnung des Vertrags über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) am 6. Dezember 1992 gewinnen die Vorteile des Gatt für die schweizerischen Unternehmungen eine noch grössere Bedeutung. Seine Regeln gelten in gleicher Weise für unsere Beziehungen mit der EG wie für diejenigen mit den Partnern ausserhalb Europas. Sie

können beispielsweise eine Grundlage bieten für die Liberalisierung des Handels zwischen der Schweiz und ihren europäischen Nachbarn im Bereich der Dienstleistungen.

4. Angesichts der gegenwärtigen Rezession und Arbeitslosigkeit bringt der Abschluss der Uruguay-Runde ein sehr willkommenes Programm zur Konjunkturbelebung der Weltwirtschaft.

In der Schweiz hat eine breite Diskussion über das Gatt eingesetzt. Nach Abschluss der Uruguay-Runde werden deren Ergebnisse den eidgenössischen Räten und möglicherweise auch dem Schweizervolk unterbreitet. Die Broschüre des Vororts bringt zu diesem Sachgebiet einen wichtigen Informationsbeitrag. Die neue Schrift kann beim Schweizerischen Handels- und Industrie-Verein (Vorort), Postfach 690, 8034 Zürich, Fax 01 382 23 32, zum Preis von Fr. 15.– bezogen werden.

Veranstaltungen Manifestations

Drahtlose Inhouse-Kommunikation mit neuen Technologien

20./21. Oktober 1993, Technopark Zürich

Dieses zweitägige Intensivseminar für Führungskräfte aus dem oberen und mittleren Kader, aber auch für Entwickler, Anwender und Hersteller aus dem Elektronikbereich, informiert über die drahtlose Inhouse-Kommunikation und ihre aktuelle und zukünftige Bedeutung. Das in Kooperation mit der ETH Zürich, dem ITR Rapperswil und der Elektrobit Oy Zürich organisierte Seminar bietet den Teilnehmern konkrete Einsicht in Entwicklungsaktivitäten, Produkte und Dienstleistungen. Das detaillierte Kursprogramm ist erhältlich bei: MTI, Management- und Technologie-Institut im Technopark, Pfingstweidstrasse 30, 8005 Zürich, Tel. 01 445 12 00, Fax 01 445 12 02.

Rendez-vous Pacer 1993

Mercredi 10 novembre 1993 à Berne

Celui qui doit prendre une décision en matière de construction se préoccupe en première priorité des aspects économiques, viennent ensuite le confort et l'estétique. Aussi l'utilisation des énergies renouvelables, est-elle trop souvent oubliée. Si au contraire, l'énergie solaire était prise en compte dès le début de la phase de planification et qu'en plus les coûts externes liés à production d'énergie étaient considérés, alors la situation serait très différente et des solutions à la fois économiques et écologiques pourraient être trouvées, sans limitations à la créativité de l'architecte. Cette nouvelle approche est non seulement souhaitable, mais également indispensable dans la contexte de la réduction souhaitée des émissions CO_2.

Le premier «Rendez-vous Pacer» s'inscrit dans cette thématique, il vise à montrer des voies et des possibilités nouvelles afin d'utiliser au mieux les énergies renouvelables. Des experts en la matière s'exprimeront sur le thème «Construire avec le soleil». Ce sera l'occasion de présenter les connaissances les plus récentes en relation avec les thèmes suivants: possibilités, coûts et économie, applications à la rénovation, planification des énergies renouvelables. De par son nom, rendez-vous Pacer se veut également un lieu de rencontre privilégié entre les nombreux acteurs du processus de la construction. Pour de plus ample renseignements, on peut s'adresser à Daniel Notter, EPFL-LESO, 1000 Lausanne, tél. 021 693 45 49.

EDV-Projekte erfolgreich realisieren

15.–17. November 1993 in Zürich

Eine erfolgreiche Informatik ist heute nicht mehr nur ein technisches Problem, sondern es erfordert Verständnis für das Betriebsgeschehen, unternehmerisches Denken, Identifizieren von Wertschöpfungspotentialen, kompetentes EDV-Projektmanagement und viel Praxiserfahrung. Hier muss die betriebliche Ausbildung neue Schwerpunkte setzen, damit das Unternehmen selbst geeignete Partner einsetzen kann, welche Informatik-Strategien erarbeiten können, mit der Sprache und den Möglichkeiten der EDV vertraut sind und die Lösungsvorschläge verstehen und werten können. Mit dieser Zielsetzung hat die Stiftung für Forschung und Beratung am Betriebswissenschaftlichen Insitut der ETH Zürich ein Ausbildungsseminar entwickelt, das die künftigen Benützer und ausgewählte Beteiligte zu kompetenten Informatik-Projektleitern schult. Weitere Auskünfte erteilt: Stiftung für Forschung und Beratung am BWI der ETHZ, z. Hd. Frau L. Stanzione, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich, Tel. 01 261 57 57, Fax 01 252 33 07.

ISPSD '94

May 31–June 2, 1994 in Davos

Call for Papers

The 6th International Symposium on Power Semiconductor Devices & ICs (ISPSD '94) provides a forum for technical discussion in all areas of power semiconductor and power IC technologies and their applications. Areas of interest include, but are not restricted to the following: Materials and Processes, CAD/Simulation, Devices, High Voltage/Power ICs, Packaging, Applications. Prospective authors must submit a 500 word summary until October 15, 1993. All questions or inquiries for further information regarding this symposium should be directed to: General Chairman, Wolfgang Fichtner, Integrated Systems Laboratory, ETH Zentrum, 8092 Zurich, Tel. 01 632 53 33, Fax 01 252 09 94.

Licht '94 11. Lichttechnische Gemeinschaftstagung

13.–16. September 1994 in Interlaken

Einladung zur Anmeldung von Vorträgen

Im Jahre 1994 wird zum 11. Mal die deutschsprachige Gemeinschaftstagung der lichttechnischen Gesellschaften Deutschlands, der Niederlande, Österreichs und der Schweiz stattfinden. Im Namen der Veranstalter lädt die Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG) hiermit zur Anmeldung von Vorträgen für diese Veranstaltung ein.

Das Vortragsprogramm umfasst grundsätzlich das gesamte Gebiet der Lichttechnik. Als besonderer Themenschwerpunkt ist vorgesehen: Entsorgung und Recycling in der Lichttechnik. Weitere Themenschwerpunkte sind: Architektur und Tageslicht, Aussenbeleuchtung und Sportplatzbeleuchtung, neue Entwicklungen im Bereich der Lichtquellen. Vortragsanmeldungen mit einer Kurzfassung des Vortrages sind spätestens bis zum